

Status-, Lagemeldungen und TETRA-Notruf im öffentlichen Rettungsdienst

Notfallrettung, Flugrettung, Krankentransport

Freigabe: Prof. Dr. Adolf Schinnerl, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Gültig ab: Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1.	Zeitpunkt der Übermittlung	2
2.	Übersicht Statusmeldungen.....	2
2.1.	Status 1 [frei Funk].....	2
2.1.1.	Einsatzbereitschaft.....	3
2.1.2.	Rückkehr in den Heimatwachbereich.....	3
2.1.3.	Rückkehr in das Bundesland Tirol.....	3
2.2.	Status 2 [frei Wache].....	3
2.3.	Status 3 [unterwegs zum Einsatzort].....	3
2.4.	Status 4 [am Einsatzort eingetroffen]	4
2.4.1.	Status 44 [bei Patient:in eingetroffen].....	4
2.4.2.	Lagemeldung.....	4
2.4.3.	Voranmeldung.....	5
2.5.	Status 5 [Sprechwunsch].....	5
2.6.	Status 6 [außer Dienst].....	5
2.7.	Status 7 [unterwegs zum Zielort]	6
2.8.	Status 8 [am Zielort eingetroffen]	6
2.9.	Status 9 [Pausenwunsch / Pause].....	6
2.10.	Status 0 [dringender Sprechwunsch].....	6
3.	Lagemeldungen.....	7
4.	TETRA-Notruf [oranger Knopf].....	7
4.1.	Maßnahmen der Leitstelle bei TETRA-Notruf.....	8
5.	Priorisierung von Sprechwünschen.....	8
6.	Statusmeldungen bei Mehrfach- und Folgetransporten.....	8
7.	Statusmeldungen beim Flächendecken.....	8
8.	Statusmeldungen im Großunfall.....	9
9.	Erreichbarkeit am Funk.....	9
10.	Team Österreich Lebensretter	9
11.	Kontakt für Rückfragen.....	9

1. Zeitpunkt der Übermittlung

Mit dem digitalen Senden einer Statusmeldung wird der Standort bzw. die Tätigkeit eines Rettungsmittels zu einem konkreten Zeitpunkt erfasst. Damit verfügt einerseits die Leitstelle über einen aktuellen Informationsstand hinsichtlich der Ressourcenverfügbarkeit, andererseits dokumentieren die Einsatzkräfte dadurch den zeitlichen Verlauf des Einsatzes, z.B. als Teil der medizinischen Dokumentation. **Es ist daher notwendig, die Statusmeldungen korrekt und vollständig zu übermitteln.**

Falls übersehen wird, einen Status zum richtigen Zeitpunkt zu übermitteln, wird dieser ausgelassen und mit dem nächsten logischen Status fortgesetzt. Eine nachträglich abgesetzte Statusmeldung bedeutet immer einen falsch dokumentierten Zeitpunkt.

2. Übersicht Statusmeldungen

Status 1:	frei Funk
Status 2:	frei Wache
Status 3:	unterwegs zum Einsatzort
Status 4:	am Einsatzort eingetroffen
Status 44:	beim Patienten eingetroffen
Status 5:	Sprechwunsch
Status 6:	außer Dienst
Status 7:	unterwegs zum Zielort
Status 8:	am Zielort eingetroffen
Status 9:	Pausenwunsch / Pause
Status 0:	dringender Sprechwunsch
oranjer Knopf:	TETRA-Notruf

2.1. Status 1 [frei Funk]

Ein Rettungsmittel befindet sich im Status 1 [frei Funk], sobald es einsatzbereit und mit dem gesamten Team besetzt ist und

- es ohne Alarmierung seine Heimatwache verlässt;
- ein:e Patient:in am Transportziel abgegeben wurde;
- der Auftragsort zum Flächendecken erreicht ist und der Status 4 [am Einsatzort eingetroffen] übermittelt wurde;
- nach der Ankunft am Einsatzort feststeht, dass es zu keinem Transport kommt;
- ein Einsatz/Transport auf dem Weg zum Einsatzort storniert oder abgebrochen wird.

2.1.1. Einsatzbereitschaft

Das Rettungsmittel stellt nach Beendigung eines Einsatzes/Transports die Einsatzbereitschaft unverzüglich wieder her, übermittelt den Status 1 [frei Funk] und wartet am Standort auf weitere Anweisungen durch die Leitstelle Tirol. Falls innerhalb von 3 Minuten keine Anweisungen durch die Leitstelle Tirol erfolgen, übermittelt das Rettungsmittel einen Status 5 [Sprechwunsch] und meldet die Einsatzbereitschaft.

Notarztrettungsmittel begeben sich ohne Anweisung und Meldung zurück zu ihrer Heimatwache.

2.1.2. Rückkehr in den Heimatwachbereich

Bei Bedarf werden den Rettungsmitteln Meldepunkte für die Rückkehr in den Heimatwachbereich zugewiesen. Selbstständige Positionsmeldungen durch die Einsatzkräfte sind nicht erforderlich.

2.1.3. Rückkehr in das Bundesland Tirol

Alle Rettungsmittel im Status 1 [frei Funk] melden sich bei der Rückkehr in das Bundesland Tirol beim Erreichen der Landesgrenze mit Status 5 [Sprechwunsch] und geben eine Positionsmeldung ab.

2.2. Status 2 [frei Wache]

Dieser Status hat nur auf der jeweiligen Heimatwache des Rettungsmittels Gültigkeit. Befindet sich ein einsatzbereites Rettungsmittel auf einer anderen Wache, bleibt es im Status 1 [frei Funk].

Bei jedem Dienstbeginn bzw. der Übernahme des Rettungsmittels wird das Fahrzeugfunkgerät aus- und wieder eingeschaltet, um einen reibungslosen Betrieb der GPS-Übertragung zu gewährleisten. **Nach Überprüfung der korrekten Funkgruppe wird der Status 2 [frei Wache] übermittelt.** Wird dieser Status anschließend im Display des Funkgerätes angezeigt, ist das Rettungsmittel in der Leitstelle Tirol als einsatzbereit angemeldet.

2.3. Status 3 [unterwegs zum Einsatzort]

Wenn ein Rettungsmittel nach der Alarmierung mit dem kompletten Team ausrückt, ist zur Bestätigung der Einsatzübernahme der Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] zu senden. Dies geschieht über das im Fahrzeug verbaute Mobilfunkgerät oder über RDEins.

Bei Notarztrettungsmitteln kann es vorkommen, dass sich Fahrer:in und Notärzt:in an unterschiedlichen Orten aufhalten. In diesem Fall wird zunächst mit Status 5 [Sprechwunsch] die Einsatzübernahme mündlich bestätigt, der Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] wird abgesetzt, wenn das Team komplett ist (Notärzt:in aufgenommen).

Sofern notwendig, werden dem Rettungsmittel nach Übermittlung des Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] zusätzliche Informationen über Sprechfunk auf der zugewiesenen Funkgruppe übermittelt. Die Einsatzdurchgabe erfolgt in der Regel unaufgefordert, nachdem alle alarmierten

Rettungsmittel den Einsatz übernommen haben. Die Rettungsmittel werden in der Reihenfolge EL, NEF, RTW gerufen und antworten ebenso. Mehrfachdurchgaben im Zuge der Alarmierung von mehreren Rettungsmitteln sind zu vermeiden. Die Durchgabe soll so zeitnah erfolgen, dass die Einsatzkräfte die entsprechenden Informationen vor Eintreffen am Einsatzort erhalten.

Über Sprechfunk werden nur jene Informationen übermittelt, die nicht bei der Alarmierung (WAS, SDS, CarPC, RDEins) versendet wurden. Darunter fallen beispielsweise:

- Änderungen zu den bereits bekannten Informationen;
- Gefahrenmomente auf der Anfahrsstrecke oder am Einsatzort;
- Informationen über zusätzlich alarmierte Ressourcen;
- eventuell Informationen zur Zufahrt (falls eine alternative Zufahrt beschrieben wurde).

2.4. Status 4 [am Einsatzort eingetroffen]

Der Status 4 [am Einsatzort eingetroffen] wird erst übermittelt, wenn der Einsatzort unzweifelhaft identifiziert und erreicht ist und das Fahrzeug verlassen wird.

Wird ein Notarztrettungsmittel „auf Rendezvous“ nachgefordert, erfolgt die Alarmierung in der Regel zur ursprünglichen Einsatzadresse und die Einsatzkräfte vereinbaren während der Anfahrt einen Rendezvouspunkt. Sobald dieser bekannt ist, ist er der Leitstelle aktiv zu melden, damit die Einsatzadresse des anrückenden Notarztrettungsmittels im Einsatzleitsystem dokumentiert werden kann.

2.4.1. Status 44 [bei Patient:in eingetroffen]

Der Status 44 [bei Patient:in eingetroffen] soll zumindest bei allen Einsätzen mit Notarztindikation (RD-A*, ALP-A*) im Sinne der medizinischen Dokumentation und Qualitätssicherung übermittelt werden. Bei Funkgeräten der Marke Motorola ist dieser Status auf der Sterntaste (*) programmiert.


2.4.2. Lagemeldung

Sobald es die Sicherheit am Einsatzort und die Patient:innenversorgung zulassen, wird eine Lagemeldung an die Leitstelle Tirol abgegeben. In der Regel wird diese durch das höherwertige Rettungsmittel erfolgen und folgende Informationen beinhalten:

- Bestätigung bzw. Abweichungen vom alarmierten Notfallgeschehen;
- Gefahren für nachrückende Einsatzkräfte;
- Anforderung weiterer Einsatzkräfte;
- Abkömmlichkeit des Notarztrettungsmittels;
- Geplanter Verlauf/Transportziel.

2.4.3. Voranmeldung

Voranmeldungen für kritische oder notarztbegleitete Patient:innen werden anhand von [PAR-AVISO](#) so durchgeführt, dass eine Weiterleitung durch die Leitstelle Tirol zeitgerecht erfolgen kann, d.h. **telefonisch vor dem Status 7 [unterwegs zum Zielort]**.

Notfall-Voranmeldung im Krankenhaus		
AVISO über Leitstelle Tirol Tel. 0512 3313 150		
Mind. 15 Minuten vor Eintreffen, auch bei Arzt-Arzt-Gespräch!		
P	Patientendaten	österr. SV-Nr. oder Name/Geburtsdatum, mind. Alter/Geschlecht, Gewicht bei Kindern
A	Art/Ort/Zeit des Unfalls/Notfalls	Situation, Unfallmechanismus (auch bei Verlegungen), Einsatzort, Uhrzeit
V	Verletzungen, Verdachtsdiagnosen	ggf. Uhrzeit des Symptombeginns
I	Interventionen, Maßnahmen	Intubation, relevante Therapien (z.B. Lyse)
S	Symptome, Verlauf, Red Flags 	Anamnese, Warnzeichen, Load & Go
O	Ort, Eintreffzeit (hh:mm)	Schockraum/Ambulanz? Spezielles Personal/Material?
A	Ansprechpartner	Bei Verlegungen für Abhol- und Ziel-KH: Fachrichtung, Name, Telefon
R	Readback , Rückfragen	Wiederholung und Bestätigung

Erstellt: Andreas Maurer, Leitstelle Tirol gGmbH, 2022-2024. Version 4.

2.5. Status 5 [Sprechwunsch]

Die Kontaktaufnahme der Rettungsmittel zur Leitstelle Tirol erfolgt mittels Status 5 [Sprechwunsch]. Die Übermittlung des Status 5 [Sprechwunsch] ist notwendig, da die Leitstelle Tirol die einzelnen Funkgruppen nicht ständig monitorisiert.

Nach Empfang des Status 5 [Sprechwunsches] wird die Leitstelle Tirol so rasch als möglich mit dem jeweiligen Rettungsmittel Kontakt aufnehmen. Es ist wichtig, dass sich die Rettungsmittel auf der zugewiesenen Funkgruppe befinden und nur nach Aufforderung durch die Leitstelle Tirol auf eine andere Funkgruppe wechseln.

2.6. Status 6 [außer Dienst]

Bei Dienstende melden sich alle Rettungsmittel mittels Status 6 [außer Dienst] bei der Leitstelle Tirol ab, sofern das Fahrzeug nicht unmittelbar von einem anderen Team übernommen wird. In diesem Fall erfolgt die Meldung der Einsatzbereitschaft wie in [Punkt 2.2.](#) beschrieben.

Die Außerdienstmeldung wird von der Leitstelle Tirol nicht bestätigt. Bei einer versehentlichen Abmeldung des Rettungsmittels ist mittels Status 5 [Sprechwunsch] Kontakt zur Leitstelle aufzunehmen, die den korrekten Status verbuchen kann.

2.7. Status 7 [unterwegs zum Zielort]

Bei Beginn des Transportes zum Transportziel wird der Status 7 [unterwegs zum Zielort] übermittelt. Das Transportziel ist der Leitstelle Tirol via CarPC oder im Zuge der [Vor Anmeldung](#) mitzuteilen.

Wenn ein Notarztrettungsmittel den Transport zum Zielort nicht durchführt oder begleitet, wird Status 7 [unterwegs zum Zielort] nicht übermittelt und kein Transportziel im CarPC eingetragen.

Beendet ein Notarztrettungsmittel die Transportbegleitung vor Erreichen des Transportzieles, ist der Status 7 [unterwegs zum Zielort] der letzte Zeitstempel des Einsatzes. Im CarPC ist das Transportziel zu löschen, da es vom Notarztrettungsmittel nicht erreicht worden ist.

Der Status 7 [unterwegs zum Zielort] wird nicht verwendet, wenn es sich um Personal- oder Patiententransporte zwischen Einsatzstelle und Landeplatz des Notarzhubschraubers handelt. In diesen Fällen gibt es für bodengebundene Rettungsmittel auch kein Transportziel.

2.8. Status 8 [am Zielort eingetroffen]

Beim Eintreffen am Zielort wird vom Rettungsmittel der Status 8 [am Zielort eingetroffen] übermittelt.

Wenn ein Notarztrettungsmittel den Transport zum Zielort nicht durchführt oder begleitet, wird Status 8 [am Zielort eingetroffen] nicht übermittelt und kein Transportziel im CarPC eingetragen.

Der Status 8 [am Zielort eingetroffen] wird nicht verwendet, wenn es sich um Personal- oder Patiententransporte zwischen Einsatzstelle und Landeplatz des Notarzhubschraubers handelt. In diesen Fällen gibt es für bodengebundene Rettungsmittel auch kein Transportziel.

2.9. Status 9 [Pausenwunsch / Pause]

Der Status 9 [Pause] wird je nach Dienstverwendung des Rettungsmittels (RTW/KTW) unterschiedlich behandelt. Die entsprechenden Pausenregelungen wurden den Mitarbeiter:innen des Rettungsdienstes in separaten Dienstanweisungen zur Kenntnis gebracht.

Sollte ein Rettungsmittel nach einem Einsatz oder auf Grund eines technischen Gebrechens vorübergehend nicht einsatzbereit sein, wird dies von der Besatzung über Status 5 [Sprechfunk bekannt] gegeben. Die Leitstelle Tirol bucht nach Bekanntgabe des Grundes das Rettungsmittel auf Status 9 [Pause]. Dabei handelt es sich nicht um die Pause im arbeitszeitrechtlichen Sinn.

Sobald das Rettungsmittel die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt hat, übermittelt die Besatzung – abhängig vom Standort - den Status 1 [frei Funk] bzw. den Status 2 [frei Wache]. Somit ist für die Leitstelle Tirol erkennbar, dass das Rettungsmittel wieder verfügbar ist.

2.10. Status 0 [dringender Sprechwunsch]

Der Status 0 [dringender Sprechwunsch] wird verwendet, wenn ein Rettungsmittel raschen Kontakt mit der Leitstelle herstellen will. **Dabei handelt es sich um medizinisch kritische und**

dringliche Situationen, z.B. Nachforderung eines Notarztrettungsmittel bei vitalbedrohten Patient:innen.

3. Lagemeldungen

In bestimmten Einsatzsituationen ist eine Lagemeldung des Rettungsmittels nicht nur für andere anrückende Kräfte, sondern auch für die Leitstelle relevant. Dafür ist je nach Dringlichkeit der Status 5 [Sprechwunsch] oder der Status 0 [dringender Sprechwunsch] zu verwenden.

Eine **aktive Lagemeldung** des Rettungsmittels ist erforderlich bei:

- Ersteintreffendes Team bei RD-A1-REA: Information, ob Reanimation oder nicht
- Storno des 2. Rettungsmittels bei Reanimation, sobald diese Entscheidung getroffen wurde
- Storno oder Einsatzabbruch eines Rettungsmittels (v.a. NEF)
- Nachforderung weiterer Kräfte (inkl. EL RD und LNA)
- Gefahren am Einsatzort

Die Leitstelle Tirol **informiert aktiv**, wenn mehr als die übliche Anzahl von Rettungsmitteln alarmiert wurde. Als üblich gilt 1 RTW und 1 NA-Mittel, bzw. 2 RTW und 1 NA-Mittel bei Reanimationen.

4. TETRA-Notruf [oranger Knopf]

Der orange Knopf [TETRA-Notruf] ermöglicht es den Besatzungen, **im Falle von Bedrohungslagen unbemerkt Kontakt zur Leitstelle herzustellen**. Dieser Notruf wird in der Leitstelle optisch und akustisch signalisiert und so rasch wie möglich angenommen, noch vor einem dringenden oder normalen Sprechwunsch. TETRA-Notrufe werden in einer eigenen Funkgruppe abgewickelt, die bei Annahme des Notrufs automatisch aufgeschaltet wird.

Bei der Annahme des Notrufs schaltet das auslösende Funkgerät auf Dauersenden, damit die Einsatzkräfte im Falle einer Bedrohung unbemerkt Informationen übermitteln können. Disponent:innen hören also zunächst in das Funkgespräch hinein, bevor Einsatzkräfte aktiv angesprochen werden. Das Dauersenden der Funkgeräte kann durch die Leitstelle überstimmt werden, d.h. die Einsatzkräfte können die Leitstelle hören, danach wird das Dauersenden fortgesetzt.

4.1. Maßnahmen der Leitstelle bei TETRA-Notruf

Kein Ansprechen am Funk, aber genaues Zuhören

Bei erkannter Gefahrenlage:

- Keine Kommunikation mit der Ressource (**Funkstille**)
- **Alarm Polizei** mit der Information "Einsatzkräfte in Gefahr" und ggf. weiteren mitgehörten Angaben
- **Alarm RTW und EL RD** zu nahegelegem **Bereitstellungsraum**
- **Alarm Journaldienst RDT**
- Weitere Alarmierungen aufgrund der mitgehörten Angaben erfolgen mit Information an oder in Absprache mit dem EL RD

Ohne erkennbare Gefahrenlage:

- **Aktives Ansprechen** der Ressource
- Weitere Alarmierungen/Verständigungen sind abhängig von der Art des gemeldeten Notfalls

5. Priorisierung von Sprechwünschen

1. TETRA-Notruf
2. Dringender Sprechwunsch im Status 4 [am Einsatzort eingetroffen]
3. Dringender Sprechwunsch
4. Sprechwunsch im Status 4 [am Einsatzort eingetroffen]
5. Sprechwunsch im Status 3 [unterwegs zum Einsatzort]
6. Weitere Sprechwünsche je nach Statusmeldung (first in, first out)

6. Statusmeldungen bei Mehrfach- und Folgetransporten

Bei einem Doppel- oder Mehrfachtransport sind die Statusmeldungen (3, 4, 7, und 8) über RDEins für jede:n Patient:in korrekt und vollständig zu übermitteln. Auch bei Folgetransporten (d.h. am Zielort eines Transportes beginnt ein neuer Transport) sind alle Statusmeldungen vollständig zu übermitteln (3, 4, 7, und 8).

7. Statusmeldungen beim Flächendecken

Eine Alarmierung zum Flächendecken wird vom Rettungsmittel analog zu anderen Einsätzen mit dem Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] bestätigt. Das gilt auch, wenn sich das Rettungsmittel bei der Alarmierung schon am zugewiesenen Flächendeckpunkt befindet.

Beim Eintreffen am zugewiesenen Flächendeckpunkt wird vom Rettungsmittel der Status 4 [am Einsatzort eingetroffen] und unmittelbar darauf Status 1 [frei Funk] übermittelt.

8. Statusmeldungen im Großunfall

Auch im Großunfall sind alle Beteiligten auf das Absetzen der Statusmeldungen angewiesen, um den Überblick über die abrückenden und im Einsatz befindlichen Ressourcen bewahren zu können. Ist ein nachrückendes Rettungsmittel besetzt, wird Status 2 [frei Wache] übermittelt. Das Abrücken von der Wache kann mittels Sprechwunsch 5 [Sprechwunsch] oder Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] übermittelt bzw. signalisiert werden.

9. Erreichbarkeit am Funk

Sofern sich ein einsatzbereites Rettungsmittel außerhalb der Heimatwache bewegt, ist im Sinne eines sicheren und flüssigen Dienstbetriebs sicherzustellen, dass **die Besatzung über Funk erreichbar** ist.

Das bedeutet „Hörbereitschaft“ im Status 1 [frei Funk], Status 3 [unterwegs zum Einsatzort] und Status 7 [unterwegs zum Zielort]. Im Status 4 [am Einsatzort eingetroffen] und Status 8 [am Zielort eingetroffen] ist von der Besatzung ein Handfunkgerät mitzuführen.

10. Team Österreich Lebensretter

Statusmeldungen der TÖ-Lebensretter erfolgen ausschließlich über die dafür vorgesehene App, nicht aber telefonisch oder per Digitalfunk.

11. Kontakt für Rückfragen

Für den Rettungsdienst: dienstleistung@rettungsdienst-tirol.at

Für Leitstelle, Flugrettung und niedergelassene Notarztsysteme: qm@leitstelle.tirol

* * *